

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Speech 1964  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504122>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Elsa  
von Grindelstein  
und ein gewisser Bö**

Man weiß nicht, wo man dieses Büchlein «Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö» einreihen soll.

Nimmt man es als Parodie auf die Kempner, wird man ihm ebenso wenig gerecht, wie wenn man es als gewollt unausgereifte Ergüsse eines imaginären naiven Gemütes, also als ein ironisches Machwerk wertet. So oder so: Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme eines landpommeranzigen Schöngeistes, der bereits die Herzen der Nebelpaltes-Leser im Sturm erobert hat. Das Vergnügen des Lesers aber wird noch erhöht und das betont helvetische Cachet der Gedichte noch verstärkt durch die äußerst passenden Zeichnungen Bö's. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweiz wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert. Man wird künftighin bei ihr sattt beim vielstrapazierten Wilhelm Busch nachschlagen können, wenn man ein ebenso träfes wie heiteres Zitat sucht. – Suchen Sie etwa eines über Fische im Zeichen der Gewässerverschmutzung? Hier: «Hier schwimmen friedlich sie herum, / eins macht sogar den Rückenschwimm.»

Kartoniert Fr. 5.80  
Nebelpaltes-Verlag Rorschach

Enzianwurz	Wacholderbeeren	Malve	Pfefferminzkräuter
Salbeikraut	Ysop	Angelikawurz	Anis
Fenchel	Kamille	Baldriantouren	Vermouthkraut

**Bündner Alpen-Bitter**  
100 JAHRE KINDSCHI  
KINDSCHI SÖHNE A.G. DAVOS/SEITIBOD

Zeitgemäß  
im Geschmack:  
kräuterfrisch  
herb und rassig



**Der Druckfehler der Woche**

Die Herzen der Franzosen haben sich schon an vielen Dingen entzündet: An geistreichen Dichtungen, an herrlichen Kunstwerken und unsterblicher Musik, an idyllischen Schlössern und Revolutionen. Der französische Film weist Spitzenkünstler der Schauspielkunst auf. Seit einigen Jahren vergöttern sie ihre Brigitte Bardot. Sie spuckt unter dem Kosenamen BB in unzähligen ausländischen Männerherzen als Angelpunkt frivoler Träume und Wünsche. Sie wechselt ihre

In der «Volksstimme» gefunden von A. B., St. Gallen

**Konsequenztraining**

Nun soll unsere teure Mirage-Luftflotte also statt 100 Maschinen nur noch deren 57 zählen, trotzdem die Produktion schon allenthalben angelaufen war und von einzelnen Teilen bereits die zuerst beabsichtigten 100 Stück fertig gestellt sind. So wird man wenigstens über genügend Ersatzteile verfügen ...

Boris

**Fünfer ohne Weggli**

Komponist Max Reger tat sich nach üppigem Essen keinen Zwang an, und auf einen ungenierten Rülps mehr oder weniger kam es ihm nicht an.

«Was wollt ihr», pflegte er freundlich zu sagen, «ich hab' halt einen guten Magen und schlechte Manieren.»

EG

**Die Frage**

Kleines Jubiläums-Bankett beim Schreinermeister, der ans Glas klopft, sich erhebt und also zu sprechen anfängt:

«Vereerti Aawäsendi! Vor genau zäh Joor han ich di erschti Bschtellig überchoo ...»

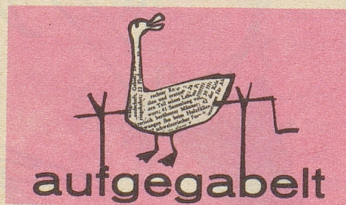
Unterbricht einer mit der Frage: «Und wänn hänzi im Sinn zilifere?»

fh

**Das alte Lied**

«Als ich vierzehn war», pflegte Mark Twain zu sagen, «war mein Vater so unwissend, daß mir seine Gegenwart oft peinlich war. Aber mit einundzwanzig wunderte ich mich, wieviel er in sieben Jahren gelernt hatte.»

EG



Die Wurst hat mich von allem, was fleischliche Nahrung ist, immer am meisten angesprochen. Ich glaube, daß da zuerst ihr Aeußeres daran schuld ist: so in sich geschlossen, so abgerundet, an den Enden so neckisch aufgemacht, so wenig an den brutalen Ursprung erinnernd. Die Kunst hat bereits etwas Anteil an ihr; alte schnöde Witze behaupten, sie habe oft nur zuviel Anteil. Das hat mich nie beirrt. Eine Sache, die Anlaß zu Witzen gibt, ist mir von Anfang an sympathisch.

Edgar Schumacher



Unsere Seufzer-Rubrik

**Warum**

ersetzte der Nebi während den olympischen Spielen seine Seufzer-Rubrik nicht durch eine Klagemauer?

as

**Speech 1964**

Ein Journalist hat sich verspätet und die Stegreifansprache des Stadtoberhauptes verpaßt.

Er fragt einen Kollegen: «Ueber was hät er gredt?»

Der Kollege überlegt einen Augenblick und antwortet: «Das hät er nid gsait.»

BD



... 12 Rehböcke, 23 Hasen, 17 Wildschweine .... \*

\* solch Weidmannsheil nur auf HERMES